

mauerwerk mit Inkrustationen und Haupteinfreien ausgeführt (Fig. 4). Unter der Halle führt eine alte vlämische Holzstiege zum Hauptraume des Obergeschoffes, welcher eine kleine Sammlung von Gipsabgüssen interessanter vlämischer Kunstwerke enthält<sup>4)</sup>.

Der von *Chable* herrührende, in Fig. 7 u. 8<sup>5)</sup> teilweise im Grundriss dargestellte Entwurf für ein Architektenheim unterscheidet sich von den vorhergehenden dadurch, daß die Wohnabteilung von der dem architektonischen Schaffen dienenden Abteilung in weitgehender Weise geschieden ist; man hat es eigentlich

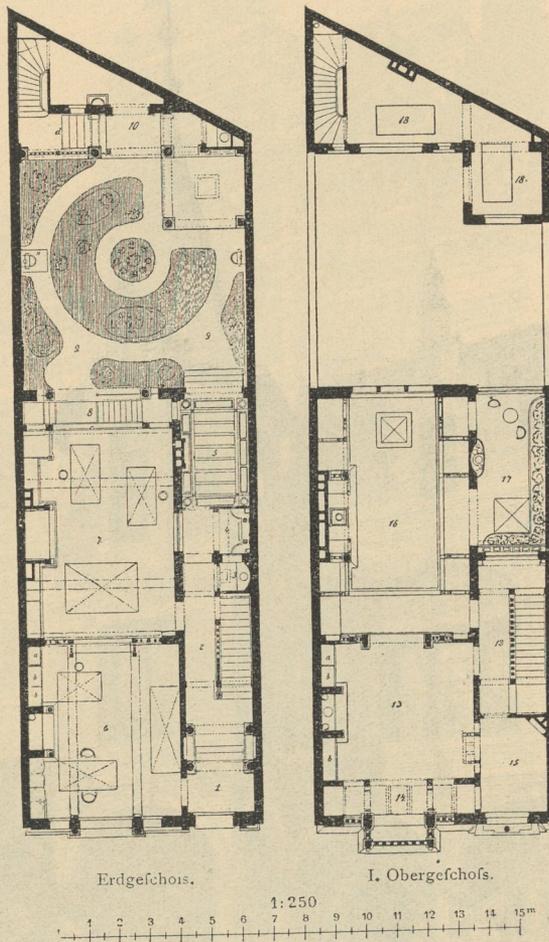
9.  
Beispiel  
IV.

Fig. 5.

Fig. 6.

1. Eingangstür.
2. Flur.
3. Abort.
4. Kleideraum.
5. Wartezimmer.
6. Arbeitszimmer des Herrn.
- a. Aufzug.
- b. Schränke.
7. Arbeitszimmer der Eleven.
8. Peristyl und Treppe zum Keller.
9. Garten.
10. Gartenhaus.
- a. Vlämische Treppe.
11. Pumpe.

12. Flur.
13. Speisefaal.
14. Loggia.
15. Boudoir.
16. Bibliothek.
17. Wintergarten.
18. Sammlung von Gipsabgüssen.



Wohnhaus des Architekten *J. Jacques Winders* zu Antwerpen<sup>3)</sup>.

mit zwei getrennten Häusern zu thun, welche durch einen auch von außen erreichbaren Verbindungsgang zusammenhängen. Allerdings sind die Kosten solcher Anlagen höher, als diejenigen der vorhergehenden; allein in Rücksicht auf die sehr verschiedenen Zwecke, denen die beiden Abteilungen dienen, ist eine derartige Scheidung wohl am Platze.

Fig. 7 u. 8 zeigen bloß die Grundrisseinteilung des Atelierbaues. Daraus geht hervor, daß der Arbeitsraum des Meisters die übrigen Gelasse in der Höhe überragt und daß er an drei seiner Wände

<sup>4)</sup> Nach: *Deutsche Bauz.* 1888, S. 359.

<sup>5)</sup> Nach: *Croquis d'architecture*, 23<sup>e</sup> année, Nr. V, F. 3.